

Das Mikroskop

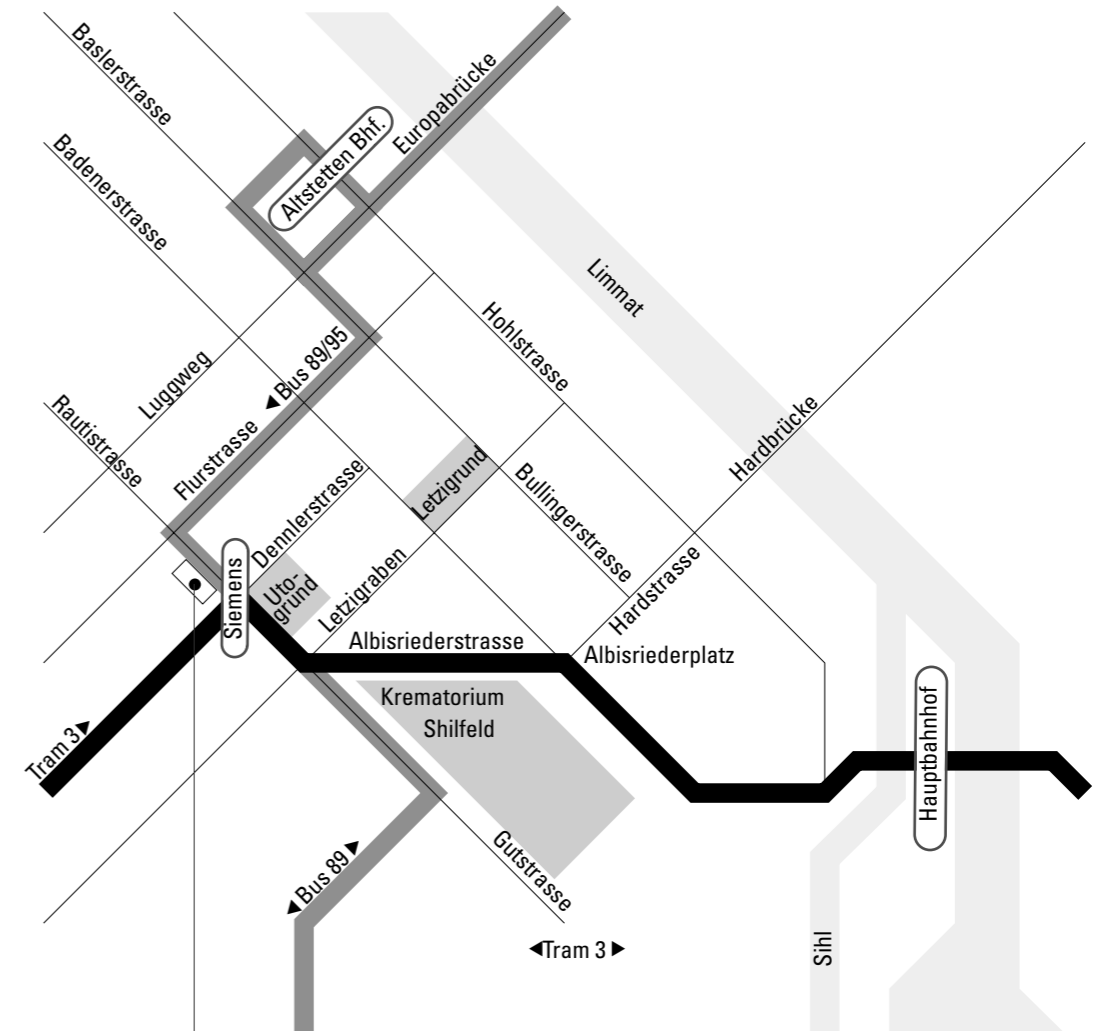
Geschichte eines diagnostischen Werkzeuges



Einladung

Ausstellung im mkz.ch
16. Mai - 27. Juli 02

öffentlich zu Bürozeiten



Nürnberger
Holzmikroskop
1750



Merz
München 1860



Carl Zeiss
No. 28413 1880



Carl Zeiss
No. 4007169 1966



Reichert
Projektionsmikroskop
1970



Bilder © Kurt Paulus

Das Mikroskop

Der erste diagnostische Einsatz eines Mikroskopes (!)

Der früheste (!) der barocken Mikroskopiker war der Jesuit Athanasius Kircher (1602-1680). In seiner "Ars magna lucis et umbrae" (1646) wird ein Holzschnitt seines "smicrocopium" dargestellt. Kircher war der einzige, der diesen Begriff benutzte. Das S steht vielleicht für sub oder simple.... Dieses Instrument wurde auch "Vitra muscaria" oder Flohglas genannt. Es handelte sich um ein ca 5 cm langes Röhrchen, in dessen Boden eine winzige Glaskugel als Linse eingefügt war. Da zu jener Zeit die Schleiftechnik nicht ausreichte um Linsen mit extremer Krümmung herzustellen, ist es wahrscheinlich, dass die Kügelchen durch eine Schmelze entstanden. Das Objekt wurde nun auf dieser Linse befestigt und im Durchlicht betrachtet.

Wahrscheinlich war Kircher der Erste, der ein einfaches Mikroskop zur Erforschung einer Krankheitsursache einsetzte und er war der erste Vertreter der Theorie des "contagium animatum" als Verursacher von Krankheiten.

1665 "beobachtete" er die Erreger bei der grossen Pest von Neapel in Form von kleinen Würmchen im Buboneiter (Eiter aus Pestbeulen). Seine Beschreibung ist nicht sehr überzeugend, er beschrieb ziemlich sicher Leukozyten, es ist jedoch bedeutsam, dass Kircher das Mikroskop zu diagnostischen Untersuchungen heranzog und erstmals der Einfluss eines lebendigen Erregers, das contagium animatum, als Denkmodell auftaucht.

Wenn man die "minima animalcula" sehen kann, so muss man sie auch bekämpfen können, war die logische Schlussfolgerung seiner Zeitgenossen. Eine Vielfalt an Bekämpfungsmethoden kursierte in Kreisen der Gelehrten und Scharlatane. Eine der wirkungsvollsten dieser Methoden, sogar präventiv einsetzbar, war der Einsatz von höllisch lauter Musik und Kanonendonner um die animalcula das Grauen zu lehren, damit sie überstürzt und ungeordnet die Flucht ergriffen.

Auszug aus dem Vortrag zur Eröffnung der Ausstellung «Das Mikroskop - Geschichte eines diagnostischen Werkzeuges»

Referent: Kurt Paulus
Datum: 16. Mai 02
Ort: mkz.ch, Rautistrasse 11
Zeit: 19.00h, anschliessend Apéro
Anmeldung: erwünscht bis 10. Mai mit beiliegendem Formular

Administrative Fragen an:

Manfred Bächler, Medizinisches Kurszentrum
Telefon 01 492 87 55 Telefax 01 404 20 88
email mbaechler@lg1.ch Internet www.mkz.ch

FORTBILDUNGEN BIS JULI 2002

Kurs	Nummer	Datum	Dauer	Zeit	Gutschriften	Referenten						
«Praxiseröffnung»	Px2504	Do 25.04.	1x2	16.00 - 18.00		Herr Rolf Gabriel						
Hämatologie Grundkurs	H2504	Do 25.04.	2x4	13.30 - 17.30	3	Frau Lilo Schlatter						
		Sa 27.04.		09.00 - 13.00								
Hämatologie Aufbaukurs	H1605	Do 16.05.	2x4	13.30 - 17.30	4	Frau Lilo Schlatter						
		Do 23.05.		13.30 - 17.30								
Wundversorgung	W0606	Do 06.06.	1x4	13.30 - 17.30	2	Frau E. Räber-Meister						
Diabetes-Selbstkontrolle	RO0606	Do 06.06.	1x3	13.30 - 16.30	2	Herr Bruno Candrian						
«Praxiseröffnung»	Px0706	Fr 07.06.	1x2	16.00 - 18.00	1	Herr Rolf Gabriel						
Qualitätskontrolle im Praxislabor	MQ0806	Sa 08.06.	1x4	09.00 - 13.00	2	Herr Dr. Roman Fried						
Ergonomie am Arbeitsplatz	ER2206	Sa 22.06.	1x4	09.00 - 13.00	2	Frau Dr. med. R. Gmünder						
Mikrobiologie im Praxislabor	MB1506	Sa 15.06.	1x4	09.00 - 13.00	2	Herr Moritz Grubenmann						
				Internet Einführung			IT2206	Sa 22.06.	3x4	09.00 - 13.00	4	Herr Andreas Stämpfli
				Sa 29.06.			09.00 - 13.00					
Sa 06.07.	09.00 - 13.00											
Lungenfunktionen	LU2706	Do 27.06.	1x4	13.30 - 17.30	2	Herr Jürg Friederich						
Wichtige Schritte für die richtige Blutentnahme	BL2706	Do 27.06.	1x4	13.30 - 17.30	2	Frau Adeline Rüeegger						

Ausführliche Informationen unter www.lg1.ch oder www.mkz.ch

Mikroskopie in der LG1 (Parasitologie)

